



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach-Wiesing-Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden

Deckenfresko in der Münsterer Pfarrkirche



Heute ist Euch in der Stadt Davids der Retter geboren (Lk 2,11)

Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
05 Informationen zur Firmung
05 Neue Firmvorbereitung in Jenbach
06 Jahr des Glaubens und
07 50 Jahre II Vatikanisches Konzil
08 Münsterer Ministranten
09 Einladung zur Kindersegnung
10 König David, Notburga Gemeinschaft
11 Chorisma
12 Die Schätze der Kirche
13 Pfarrgemeinderatsklausur
13 Sternwallfahrt der Stefanusfreunde
14 Sternsingen 2013
16 Kinderseiten
18 Pfarrkirchen- und
Gemeinderäte Münster
19 Termine, Bürostunden/Telefon
24 Gedanken zum Kirchenbeitrag
25 Bibel ab 10
25 Biblischer Gang durchs Jahr
26 Erntedank- und Familienfest
27 Jenbacher Krippenverein
28 Friedenslicht, Adventbasar
28 Krippenverein Münster
29 Münsterer Adventfenster
29 Nikolauseinzüge, Schützenweihnacht
30 Standesfälle
31 Einladung für ehrenamtliche in Wiesing
32 Jenbach „Wir Frauen“
33 Wiesing - Elter-Kind-Treff, Frauentreff
34 Buchtipps, Bibl. Botschaften in Bildern
35 Es haben uns unterstützt
40 Rückblick



Editorial



In der Vorbereitung auf diesen Pfarrbrief ist mir ein Buch von Jasna Mittler mit dem Titel „Der heilige Erwin – eine Weihnachtsgeschichte in 24 Kapiteln“ in die Hände gefallen.

In dieser Geschichte besucht Gott nochmals die Erde, schlüpft in den Körper des obdachlosen Erwin und erlebt in unmittelbarem Kontakt zu seiner Schöpfung einige Überraschungen – eine vergnügliche und herzerwärmende Geschichte, die natürlich keine theologischen oder dogmatischen Wahrheiten beschreibt, die aber doch auch zum Nachdenken anregen kann: Was wäre wirklich, käme Gott heute auf unsere Welt, wie würde er unsere Gesellschaft, unsere Gemeinden, unsere Kirche und jeden von uns sehen und erleben?

Die Geburt Jesu in einem Stall, außerhalb und abseits der Stadt, ist ein Symbol für die Botschaft Gottes. Jesus kommt nicht als großer Macher, König und Herrscher auf die Welt, Jesus kommt als Mensch zu uns, der durch sein Tun und Handeln die Frohe Botschaft lebt. Diese Botschaft ist voll von Hoffnung für uns, Gott will für uns das Beste, er nimmt uns an mit all unseren Stärken und Schwächen, Gott will uns zum Heil führen, damit auch wir aus tiefstem Herzen mit dem Chor der Engel einstimmen können: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen“ (Lk2, 14)

Reinhard Macht
r.macht@tirol.gv.at

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@interlan.at, pfarrkirche.muenster@chello.at

Redaktionsteam: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Claudia Bolzmann, Silvia Hölbling, Andrea Huber, Annedore Kraller, Anton Margreiter, Hilde Meisinger, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Anton Margreiter, Wolfgang Niessner, Josef Lackner, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8.1.2013. Erscheinungstermin: 10.2.2013.

Liebe Pfarrgemeinden!



Pfarrer Marek Ciesielski.

Wir haben das neue Pastoraljahr bereits gut begonnen. Hinter uns liegt die Klausur der neuen Pfarrgemeinderäte. Was mich sehr erfreut, ist, dass bei der Klausur zum ersten Mal seitdem ich hier bin, der Seelsorgeraum nicht nur als eine theoretische Konstruktion wahrgenommen wird, wo der Pfarrer für Zusammenhalt sorgen muss, sondern der Wunsch geäußert wurde, bei bestimmten Problemen in den Pfarren untereinander Hilfestellungen anzubieten. Das bestätigt, dass die Möglichkeiten, die ein Seelsorgeraum birgt, noch zu entfalten sind und es tut gut, nach einigen Jahren zu sehen, dass tatsächlich ein „über den eigenen Kirchturm hinausschauen“ möglich ist und gute Früchte bringen kann.

Es war auch ein Wunsch von Pfarrgemeinderäten, dass wir uns nicht in purem Aktivismus verzetteln, sondern alles, was wir tun, durch Gebet begleiten. Mag sein, dass das unbewusst eine Anknüpfung an das Jahr des Glaubens ist, das vor kurzem begonnen hat.

In diesem Jahr ist die ganze Kirche - also auch wir - aufgerufen, den eigenen Glauben zu vertiefen, möglicherweise neu zu entde-

cken, um ihn weitergeben zu können.

In der Kirche gibt es einen schönen Spruch „Ecclesia semper reformanda“, das heißt „die Kirche muss sich ständig erneuern“. Nur was am wichtigsten ist, wenn wir lebendige Steine der Kirche sind, dann muss sich jeder einzelne von uns ständig im Glauben erneuern.

In der ganzen Weltkirche ist das Hauptthema die Auseinandersetzung mit dem Gut des 2. Vatikanischen Konzils, das vor 50 Jahren begonnen hat. Auf verschiedenen Ebenen, auch in unserer Diözese gibt es unterschiedliche Angebote dazu.

In unserem Seelsorgeraum biete ich in jeder Pfarrgemeinde ab November Treffen zum Thema „Liturgiereform des 2. Vatikanums“ an. In den Mittelpunkt stellen wir die Heilige Messe, wir werden aber auch andere Liturgieformen besprechen. Somit sind diese Treffen vor allem für liturgische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, aber auch für alle, eine Gelegenheit, die Liturgie, das heißt die Kirche, besser zu verstehen. Die genauen Termine finden Sie auf Seite 5.

Euer Pfarrer Marek Ciesielski

Einladung zum „Jahr des Glaubens“ mit Pfarrer Marek

Jenbach: Am 7. Dez. 2012, 4. Jan. und 1. Feber 2013 um 20 Uhr im Widum

Wiesing: Am 21. Dez. 2012, 18. Jan. und 15. Feber 2013 um 20 Uhr im Widum

Münster: Am 14. Dez. 2012, 11. Jan. und 8. Feber 2013 um 20 Uhr im Widum

Firmvorbereitung in Jenbach

Mit großer Freude sehe ich der Entstehung eines neuen Firmteams entgegen. Die Firmvorbereitung gehört zu den schwierigsten und wichtigsten Aufgaben einer Pfarre. So möchte ich meinen herzlichen Dank an Josef Kainrath aussprechen, der ein Konzept für die Firmvorbereitung ausgearbeitet hat. Zu diesem Team habe ich zusätzlich Sonja und Wolfgang Kaltenecker und Elisabeth Angerer einberufen. Ich wünsche diesem Team viel Ausdauer,

Einfallsreichtum, einen starken Glauben und Freude, die sie den jungen Menschen vermitteln sollen. Die Einzelheiten wurden den Eltern beim Elternabend am 7. November vorgestellt. Auf eine persönliche Anmeldung und Begegnung mit den diesjährigen Firmlingen freue ich mich als Pfarrer besonders. Wir bieten eine kurze (halbjährige), aber intensive Vorbereitung. Der Hauptgedanke ist, Gott in seiner Kirche vor Ort zu erleben und kennen zu lernen. Die Vorberei-

tung zur bzw. der Empfang der Firmung soll junge Menschen zur Reife christlichen Glaubens führen. In diesem Sinne ist es nicht nur ein Privileg, das wir erhalten, sondern auch eine Verantwortung, die wir übernehmen. Die Begleitung durch ein Firmteam ist sehr wichtig, kann aber die Unterstützung der Eltern nicht ersetzen. Deshalb bitten wir auch die Eltern in dieser kommenden Zeit, sich aktiv an der Vorbereitung zu beteiligen.

Pfarrer Marek Ciesielski

Informationen zur Firmung 2013

Pfarre Jenbach: Elternabend Mittwoch, 7. November, 20 Uhr Pfarrkirche

Firmung: Samstag 22. Juni 2013, 10 Uhr mit Bischof Manfred Scheuer

Pfarre Wiesing: Elternabend Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr Widum

Firmung: Samstag 15. Juni 2013, 18 Uhr mit Abt Raimund Schreier (Stift Wilten)

Pfarre Münster: Elternabend Mittwoch, 28. November, 20 Uhr Widum

Firmung: Sonntag 16. Juni 2013, 9 Uhr mit Abt German Erd (Stift Stams)



Zum Jahr des Glaubens und 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Der Streit ums Konzil: „Betriebsunfall“ oder „Geistesgegenwart“

Am Beginn der Advents- und Weihnachtszeit sehnen wir uns vermehrt nach Harmonie und Eintracht. Ein Blick in die junge Kirchengeschichte rund um das II. Vatikanische Konzil zeigt jedoch, dass auch in der Kirche die Einheit im Glauben mühsam errungen werden muss und die Wahrheit nicht steril verpackt vom Himmel fällt. Respektvoll ausgeprägter Streit kann dem heiligen Geist einen guten Landeteppich legen.



„Der sticht ja ins Hornissennest!“ Als Kardinal Montini (der spätere Papst Paul VI.) im Jahr 1959 von der Konzilsankündigung durch Papst Johannes XXIII. hörte, soll er spontan gesagt haben: „Ja weiß denn der gute Mann, was er da tut? - der sticht ja in ein Hornissennest!“ Vieles hatte sich aufgestaut zwischen Kirche und Gesellschaft. Die aufgeklärte Gesellschaft hatte mühsam die Menschenrechte, die Vernunft, die Demokratie und die bürgerlichen Freiheiten errungen. Doch die katholische Kirche des 19. Jahrhunderts schottete sich gegen alles ab, was modern war. Als „verschlossene Burg“ verurteilte sie Gewissensfreiheit und Selbstbestimmung. Papst Johannes XXIII. hatte noch als Nuntius während und nach dem II. Weltkrieg Freud und Leid der Menschen in Bulgarien, Griechenland, Türkei und Frankreich

kennengelernt. Auch mit den damaligen kirchlichen Erneuerungsbewegungen schon vor dem Konzil (liturgische Bewegung, Arbeiterpriester in Frankreich...) stand er in Kontakt.

„Aggiornamento“ - geistesgegenwärtig glauben!

Aus diesen Erfahrungen heraus wagte Papst Johannes XXIII schon ein Jahr nach seiner Wahl die Ankündigung eines Konzils. Der Versammlung aller Bischöfe aus allen Ländern der Welt gab er zur Erneuerung des Glaubens und der Kirche das Leitwort „Aggiornamento“ mit auf den Weg.

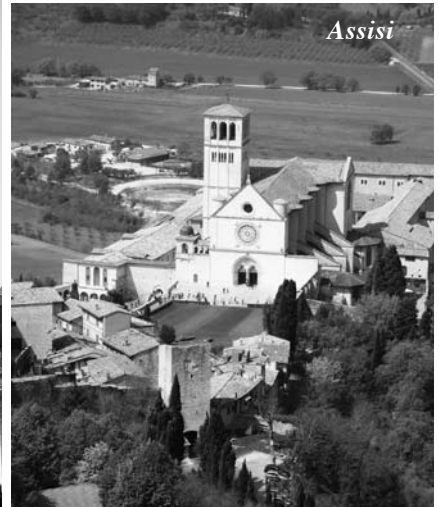
Wörtlich übersetzt heißt dies „Verheutigung“ - etwas freier formuliert geht es um Zeitgenossenschaft von uns ChristInnen und der Kirche mit den heute lebenden Menschen. Es geht darum, ob wir auch in der heutigen Welt

den Geist Gottes am Werk sehen. Es geht darum, dass sich die Kirche zu allen Zeiten neu ausrichtet nach dem Geist Gottes, dass sie also „geistesgegenwärtig“ lebt! Faszinierend scheint mir, dass trotz heftiger Auseinandersetzungen unter den versammelten über 2400 Bischöfen und theologischen Beratern und sogar dem drohenden Scheitern des Konzils („semana nera“ im November 1964) die großen Schlussabstimmungen mit überwältigenden Mehrheiten zustande kamen (meistens rund 2200 Ja-Stimmen und unter 100 Nein-Stimmen).

Gibt es ein Zurück? In den vergangenen Jahren mehrten sich Stimmen, die das Konzil pauschal in Frage stellten oder darin sogar einen Verfall der katholischen Glaubenslehre sahen. Das Konzil sei in vielem zu weit gegangen. Das Konzil als



Petersdom



Assisi

Betriebsunfall einer Kirche, die die Begegnung mit dem lebendigen Christus lieber wieder durch starr formulierte Glaubenssätze verstellt? Gibt es ein Zurück hinter die Religionsfreiheit, die allen die Freiheit zur öffentlichen Ausübung religiösen Lebens und Feierns garantiert und zugleich niemanden dazu zwingt?

Gibt es ein Zurück hinter das respektvolle Miteinander der Religionen, wie es etwa in den interreligiösen Friedensgebeten von Assisi durch Papst Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI. zum Ausdruck kam? **Gibt es ein Zurück** hinter das neu gewonnene Verhältnis der Christen zum Judentum als unsere Brüder im Glauben? **Gibt es ein Zurück** hinter die Einsicht, dass die Kirche selbst eine pilgernde Gemeinschaft ist, die allen Kulturen das Evangelium auszurichten hat und die es aber auch in

allen Kulturen und Lebenssituationen selbst je neu zu lernen hat, weil der lebendige Christus uns in allen Menschen und Kulturen begegnet? **Gibt es ein Zurück** zu einem verengten Priesterbild, der wie eine Gießkanne durch die Sakramente das Heil spendet und alle anderen zu passiven Empfängern macht - anstatt eines Amtsverständnisses, das der gemeinsamen Sendung aller dient und sie auch ernstnimmt? **Gibt es ein Zurück** hinter das Bewußtsein, dass die Kirche nicht mehr ein triumphierendes Haus voll Glorie, sondern ein bescheidenes und doch begnadetes „Zeichen und Werkzeug“ für den Gott Jesu ist, der all unsere Vorstellungen unendlich übersteigt?

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5) Was man früher den Katholiken nachsagte, hat Lothar Zenetti in einer Anekdote

formuliert: „Frag 100 Katholiken: ‚Was ist das Wichtigste an der Kirche?‘ Sie werden dir sagen: ‚Die Messe!‘ Frag 100 Katholiken: ‚Was ist das Wichtigste an der Messe?‘ Sie werden dir sagen: ‚Die Wandlung!‘ Sag 100 Katholiken: ‚Das Wichtigste an der Kirche ist die Wandlung.‘ Sie werden sich empört abwenden und sagen: ‚Nein, alles soll bleiben wie es ist!‘“

Das Jahr des Glaubens lädt uns ein in bescheidenen Schritten aufmerksame und kritische Zeitgenossen der Lebensfragen der heutigen Menschen zu werden. Das Jahr des Glaubens lädt uns ein geistesgegenwärtig zu leben und unser Christsein wandeln zu lassen im Vertrauen, dass Jesus auch in den Krippen der heutigen Welt geboren ist...

Dekanatsassistent
Bernhard Teißl-Mederer



ASSISI- Fahrt der Münsterer Ministranten

Heuer gelang es unserem Jugendseelsorger Wolfgang Meixner und unserer Pastoralassistentin Silvia Hölbling, an die 100 Ministranten aus Tirol zu einer Assisi-Fahrt zusammenzutrommeln. Jede Gruppe, sei es Lienz, Tarrenz, Absam oder Münster, wurde mit ihrem Betreuer voller Erwartungen am Sonntag, den 29.7.2012 von 2 Bussen abgeholt. Alleine die Anreise, die die ganze Nacht dauerte, war schon eine Besonderheit. Wir waren in 3 verschiedenen Hotels untergebracht, wobei unser Hotel La Rocca, alleine schon wegen der sehr guten italienischen Verköstigung mit viel Nudeln, zur Zentrale wurde. Als Begleitpersonen waren unter anderem auch unser Generalvikar Jakob Bürgler und Bruder Renè vom Franziskanerorden aus Telfs mit, die uns viel über Assisi erzählen konnten. Wir hatten 5 absolut unvergessliche Tage und Nächte in Assisi. Das Programm war perfekt durchgeplant, sodass wir

alle wichtigen Kirchen nicht nur gesehen haben, sondern auch wirklich die Geschichten dazu verstanden haben und uns in die damalige Zeit versetzen konnten. Bei 42 Grad Celsius mussten wir uns am Samstag wieder von Assisi verabschieden und die Heimreise antreten. Diese Fahrt wurde allerdings knapp nach Florenz jäh unterbrochen, da bei einem der Busse der Kühler kaputt ging. Mit einer 8-stündigen Verspätung wurden wir dann allerdings zuhause herzlich empfangen. Die fünf großen Ministranten aus Münster und ich reden noch oft über diese unvergessliche Woche. Somit möchte ich auch meinen herzlichsten Dank all jenen aussprechen, die uns diese Fahrt ermöglicht haben, und all jenen, die uns so wunderbar begleitet, geführt und gelehrt haben.

Vielen, vielen Dank Sonja Prettenhofer,
Ministrantenbetreuerin Münster

Münsterer Minis

Viel Erfreuliches von den Münsterer Minis. Heuer kamen zu den eifrigen Ministranten in Münster wieder sechs neue Kinder dazu, sodass nunmehr unsere kleine Gemeinde auf 16 Ministranten im Alter von 8-14 Jahren stolz sein kann. Am 21. Oktober gab es einen feierlichen Begrüßungsgottesdienst, den unsere Minis selbst gestalten durften. Wir Betreuer sind sehr stolz auf unsere Minis, weshalb wir auch heuer wieder unser Zeltlager in Zimmermoos veranstalteten und es uns auch möglich war, mit den 5 Großen Ende Juli nach Assisi zu pilgern. Diese Aktivitäten waren besondere Highlights, die uns sicher immer in Erinnerung bleiben werden. Wir sind mit viel Freude am Werken und hoffen auch wei-



v. l.: Julia Oros, Tobias Niedrist, Verena Lechner, Tobias Grain (nicht im Bild Tobias Kogler - krank)

terhin auf so positiven Zuwachs in unserem offenen Ministrantenkreis. Achtung: Für alle, die sich für das MinistrantInnenamt interessieren, gibt es bei jedem Familiengottesdienst in Münster einen MinistrantInnenschnuppertag!



Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste (Jeremias Gotthelf)

Einladung zur Kindersegnung

am 26. Jänner 2013, 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal Wiesing

Wir laden Sie und ihre Familie recht herzlich zur Segnung Ihres Kindes ein. Anschließend können Sie bei Kuchen und Kaffee gemütlich mit den anderen Eltern plaudern. Damit älteren Geschwistern nicht langweilig wird, bringen wir einige Spielsachen mit.

Anmeldung erbeten bis Mi, 23. Jänner bei PAin Roswitha Wimmer, Tel.: 0699/109 48 5 48
oder e-mail.: roswitha.wimmer@dibk.at oder im
Pfarrbüro, Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

am 27. Jänner 2013 beim Familiengottesdienst, 10 Uhr, Pfarrkirche Jenbach

Anschließend laden wir Sie recht herzlich zum Pfarrcafe im Widum Jenbach ein.

König David

König David lebte um 1000 v. Chr. David wurde als jüngster Sohn Isais (Jesse) in Betlehem geboren. Bereits als Knabe salbte ihn Samuel zum künftigen König. Bald kam er an den Hof König Sauls.

König Saul lässt ihn holen, um sich durch Davids Spiel auf der „Harfe“ Kinnor aufmuntern zu lassen, denn er wurde „durch einen vom Herrn gesandten bösen Geist geplagt“. Unmittelbar daran schließt sich die bekannte Erzählung vom Sieg über den Riesen Goliath an. David tötete den Philister mit einer einfachen Steinschleuder.

Am Hof zog David bald die Eifersucht Sauls auf sich, da er als größerer Held erschien als der König. Saul versuchte daraufhin, ihn zu töten. Der Versuch schlug jedoch fehl und David konnte fliehen, da ihn seine Frau Michal, eine Tochter Sauls, gewarnt hatte. Auch Sauls Sohn Jonathan, mit dem David eng befreundet war, half ihm bei seiner Flucht. David nahm zweimal die Gelegenheit nicht wahr, König Saul zu töten. Letztendlich starb König Saul im Kampf gegen die Philister. Mit ihm fiel sein Sohn Jonathan. Da es nun keinen Thronfolger mehr gab, wurde König David zum Nachfolger König Sauls. David brachte die Bundeslade nach Jerusalem, um diese Stadt zum Bundeslade nach Jerusalem, um diese Stadt zum religiösen Zentrum des Reiches zu machen.



„Deckengemälde vom Barockmaler Chr. Anton Mayr über der Orgel in der Pfarrkirche Münster“

König David – Musiker und Dichter, Psalmsänger, Kämpfer, Tänzer und Prophet - werden 70 der 150 Psalmen zugeschrieben. Neben der Hl. Cäcilia gilt auch König David als Patron der Kirchenmusik, die beide als Deckengemälde vom Barockmaler Chr. Anton Mayr in Schwaz über der Orgel in Münster zu sehen sind.

Notburga-Gemeinschaft

In die Notburga-Gemeinschaft sind am 19. Sept. in Eben am Achensee neun Frauen im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Bischof Manfred Scheuer und Sr. Konstantia aufgenommen worden, unter anderem Frau Elfriede Mühlbacher und Aloisia Schneider. Die Gemeinschaft zählt 190 Mitglieder und besteht seit zwölf Jahren.



Kaplan Penz, Elisabeth Moser (Begleiterin), Elfriede Mühlbacher und Aloisia Schneider aus Münster



Chorisma - Ein musikalisches Aushängeschild Wiesings

Unser Chor Chorisma entstand vor ca. 8 Jahren. Unsere Idee war es einerseits aktiv mit unseren damals noch relativ jungen Kindern an den Gottesdiensten teilzunehmen und andererseits sie musikalisch und sozial zu fördern. So entstand ein kleiner privater „Mama- Töchter“ Chor. Mit zunehmendem Alter unserer Kinder wuchsen unsere Stimmen, unsere Ansprüche, die Anzahl der Sängerinnen und auch unsere Aufgaben. Heute besteht der Chor aus 15 tollen, begeisterten Sängerinnen zwischen 14 und 40+. Die Bezeichnung „Jugendchor“ fanden wir bei der jetzigen Altersmischung nicht mehr wirklich passend und daher nennen wir uns seit einem halben Jahr CHORISMA. In unserer Kirche gestalten wir vorrangig Messen, die mit Erstkommunion und Firmung zu tun haben (Vor-

stellungsgottesdienste, Kleiderübergabe usw.), sind aber auch außerhalb Wiesings sehr aktiv unterwegs. In den letzten Jahren wurden wir immer wieder von Nachbargemeinden eingeladen, Firmungsmessen zu singen, hatten etliche Engagements für Hochzeiten und Taufen. Im weltlichen Bereich hatten wir bisher weniger zu tun, freuen uns aber immer, wenn wir bei Konzerten, wie zum Beispiel dem Frühjahrskonzert in Jenbach oder dem Blasmusikkonzert in Wiesing mitwirken dürfen. Was wir singen? Alles was uns gefällt! Ob wir Sängerinnen suchen? Tja, gute Frage! Wer gerne, mit Begeisterung und Engagement singt, ist herzlich eingeladen einmal bei uns vorbeizuschauen! Mit melodischen Grüßen.

Heike Wegscheider



Die Schätze der Kirche *Buße und Umkehr*

In jeder katholischen Kirche finden wir einen Beichtstuhl. In manchen Kirchen (und das habe selbst in Frankreich gesehen) dient er als zusätzlicher Abstellraum oder es werden dort einfach nur Putzmittel aufbewahrt. Einerseits stimmt einen das sehr traurig, andererseits weist es aber auch bildlich darauf hin, was am wichtigsten ist: der Beichtstuhl soll zur Reinigung beitragen. Und zwar zur seelischen Hygiene des Menschen. Wir sind ja „eine heilige Kirche der Sünder..“ Nur heute wird oft der Kirche das ganze Übel zugeschrieben, aber kaum jemand fühlt sich persönlich angesprochen, Buße zu tun. Eben. Hier wird es auf den Punkt gebracht. „Buße tun“ und „Umkehr“, das sind die Kernstücke der Verkündigung Jesu. Und sie sind an jeden einzelnen gerichtet, da Buße und Umkehr eine Sache des Herzens sind! Es bezieht sich auf das, was in jedem von uns vorgeht. Wenn ICH eine Sünde begangen habe, dann hat das Konsequenzen in meinem Leben. Und nicht nur in meinem. Kaum irgendein Wort ist so in Vergessenheit geraten wie dieses. Es ist schon fast ein Fremdwort geworden, deshalb braucht es dazu eine Erklärung. Aber die Sünde, wie schwer es auch fällt, es zuzugeben, bleibt niemanden erspart. Wer von uns hat nie (bewusst oder unbewusst) gegen eines der 10 Gottesgebote verstoßen? Und damit die Gottesordnung, die Er wollte, zerrissen? Ja, auch wenn etwas (in unseren Augen) geheim, im Verborgenen geschieht, vor Gott kann es nicht versteckt bleiben. Und noch mehr: Jede Sünde entfernt uns von Gott und führt zur Spaltung mit unseren Mitmenschen und letztendlich verletzt



uns das selbst. Deswegen brauchen wir Heilung. Es ist eine wunderbare Gabe Gottes, ja ein Schatz, was wir als Beichte bekommen haben.

Von Anfang an haben sich die Christen mit dem Geheimnis des Bösen auseinander setzen müssen. Anfangs waren die Konsequenzen wirklich hart: Die schweren Sünden beeinflussten das Leben der Gemeinschaft und mussten somit auch in der Öffentlichkeit bekannt und „abgebüßt“ werden. Und zwar durch Jahre hinweg. Im Laufe der Kirchengeschichte ist dann eine persönliche Möglichkeit der Umkehr („Ohrenbeichte“) entstanden. Im Jahre 1215 hat die Kirche alle zu einer Jahresbeichte (ein Minimum der bereits erwähnten „seelischen Hygiene“) verpflichtet. Natürlich ist es empfehlenswert, häufiger beichten zu gehen, genauso wie wir öfter im Jahr – manchmal auch gezwungenermaßen – den Arzt besuchen.

Näheres über das Sakrament der Beichte schreibe ich dann im nächsten Pfarrbrief.

Pfarrer Marek Ciesielski



Pfarrgemeinderatsklausur im Seelsorgeraum

Auch heuer trafen sich zu Beginn des neuen Arbeitsjahres am 28. September die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte der drei Pfarren des Seelsorgeraumes zur gemeinsamen Klausur. Dieses Mal stand der Beginn der Klausur, aufgrund der neuen Zusammensetzung der drei Pfarrgemeinderäte nach der Wahl im März, ganz im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens. Mit Hilfe verschiedener Übungen konnten sich die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen positionieren. Dadurch wurde sehr anschaulich die Vielfalt der Zusammensetzung der drei Gremien sichtbar. Im zweiten Teil der Klausur gab es die Möglichkeit, sich in Arbeitsgruppen mit

jeweils pfarrspezifischen Themen und Zielen für die PGR-Periode auseinander zu setzen. Im Plenum wurden anschließend die Ergebnisse der Arbeitsgruppen präsentiert und nach verbesserten Möglichkeiten der Vernetzung, der gegenseitigen Hilfestellungen und der effizienteren Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Seelsorgeraum gesucht. Die gemeinsame Klausur ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit im Seelsorgeraum. Nur durch ein gutes Miteinander kann pfarrübergreifende Seelsorge gelingen. Teil eines Seelsorgeraums zu sein ist nicht nur ein „Teilmüssen des Pfarrers“, sondern bietet auch die Möglichkeit des „Miteinander Teilens-könnens des Glaubens“. Roswitha Wimmer



An der **39. Sternwallfahrt der Tiroler Stefanus-Freunde** nach Serfaus nahmen am 14. Oktober sieben Mitglieder des Stefanuskreises Münster-Rotholz teil. Caritas Dir. Georg Schärmer sprach zum Thema: "Christliche Mitverantwortung für sozial schwache Mitmenschen"



Sternsingen 2013

Jenbach: Das erste Treffen der Sternsinger findet am **Montag den 24. Dezember** um 10 Uhr im Pfarrkindergarten, Pfarrer-Hörbst-Platz 1 statt. Info zur Dreikönigsaktion: Pfarramt Jenbach 05244/62255

Wiesing: Die erste Probe findet am **Dienstag den 11. Dezember** um 16 Uhr im Widum Wiesing statt. Informationen zur der Dreikönigsaktion: Claudia Bolzmann 0650/8307893 und Team

Münster: Das erste Treffen der Sternsinger findet am **Samstag den 24. November 2012** von 14 bis 16.30 Uhr im Widum Münster statt. Informationen zur Dreikönigsaktion: Sabine Gsaller 0676/3552868 und Team



ANMELDUNG zum STERNSINGEN

In Jenbach - Wiesing - Münster

Ich möchte Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen, mit Freunden/innen Action und Spaß haben. Ich möchte Sternsingen gehen in der Pfarre ...

Jenbach Wiesing Münster
(Bitte die jeweilige Pfarre ankreuzen und im Pfarrbüro abgeben)

Name:

Adresse:

Telefon: Alter

Schule und Klasse:

Wäre ein Elternteil bereit, eine Gruppe zu begleiten? Ja Nein

Ich möchte an 2 Tagen 4 Tagen Sternsingen gehen



Unterschrift d. Eltern

20-C+M+B-13

Sternsingen setzt Zeichen: Schwerpunktland Äthiopien

Äthiopien ist wie kein anderes afrikanisches Land von großen Gegensätzen geprägt. Mit über 1 Mio. km² bietet das Land - außer einem fehlenden Zugang zum Meer - alle nur erdenklichen Klimazonen. Es reicht vom Hochland, das auf über 4.000 m hinaufsteigt, zu tropischen Regenwäldern im Westen, trockenen Savannen und Wüsten im Osten und Süden. Es ist Heimat für eine unglaubliche Vielfalt an unterschiedlichen Gesellschaften. Das Christentum, das schon im 4. Jhd. Fuß fasste und der Islam sowie traditionelle afrikanische Religionen leben seit vielen Jahrhunderten in diesem Land zusammen.

Äthiopien ist eines der ärmsten Länder Afrikas. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt bei ungefähr 120 USD und ist somit eines der niedrigsten weltweit. Neben dem Pro-Kopf-Einkommen gibt es noch andere Faktoren, die auf die Armut in diesem Land hinweisen.



So sind die Kindersterblichkeits- und die Analphabetenrate sehr hoch. Die Infrastruktur, vor allem bezüglich der sanitären Einrichtung, der Wasserversorgung und der Bildungseinrichtungen, gilt als sehr schlecht und ist nur einem geringen Prozentsatz der Bevölkerung zugänglich. Als besonders von der Armut betroffen gelten Menschen, die in ländlichen Gebieten wohnen und hier vor allem Frauen und Kinder. Durch die wirtschaftlich schlechte Lage in Äthiopien gibt es kein staatliches soziales Auffangnetz.

Hebe deine Augen auf,
und du wirst die Sterne sehen!
Philippinisches Sprichwort

Sternsingen: Ihre Spende setzt ein Zeichen
für eine gerechtere Welt. Danke!



KINDERSEITE ... KINDERSEITE ... KINDERSEITE ...

Das Licht der Hoffnung

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: **Ich heiße Frieden**. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht. Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagt: **Ich heiße Glauben**, aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne. Ein Luftzug wehte durch den Raum und die Kerze war aus.

Leise und traurig meldet sich nun die dritte Kerze zu Wort: **Ich heiße Liebe**. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen. Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in den Raum. Es schaute die Kerzen an und sagte: Aber, aber, ihr sollt doch



brennen und nicht aus sein! Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! So lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. **Ich heiße Hoffnung**“.

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.



Kinderpralinen

Zutaten: 400g Nutella, 300g Marzipanrohmasse, 2 EL Orangensaft, Zuckerstreusel oder Kokosflocken.

Zubereitung: Nutella mit O-Saft verrühren (am besten die Nutella leicht erwärmen), dann das Marzipan unterkneten. Aus der Masse kleine Kugeln formen und in Kokosflocken oder Zuckerstreuseln wälzen. Sehen toll aus, schmecken super und sind schnell und leicht gemacht.



Schneering aus Pappe

Material:

feste Pappe

Wattebäusche / -kugeln

flüssiger Kleber
(kein Klebestift)

evtl. Glitzer

Garn

Nadel und Schere

Aus der Pappe einen teller-
großen Ring ausschneiden, mit
Kleber bestreichen und die
Watte darauf platzieren (evtl.
noch mit Glitzer verzieren).
Danach den Ring umdrehen
und auf dieser Seite genauso
verfahen.

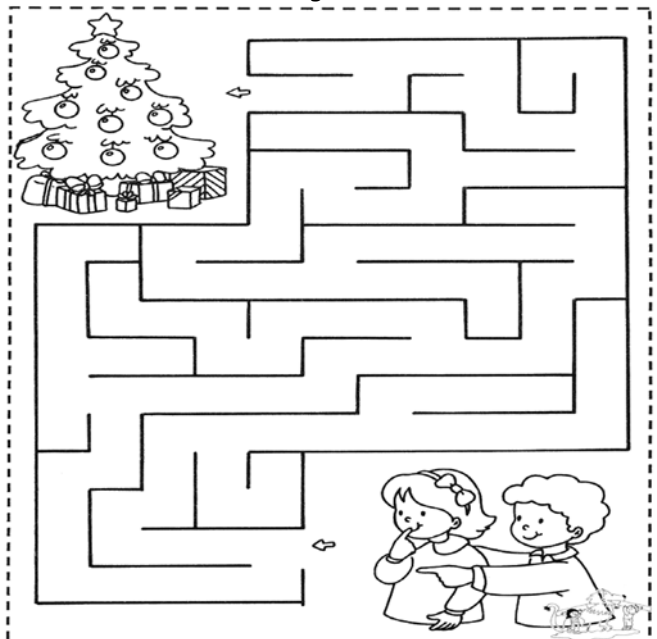
Den Kranz gut trocknen las-
sen und z.B. unter die Decke
hängen.

Tipp: Wer mag, kann in der
Mitte des Ringes noch einen
kleinen Pappstern platzieren.

Dieses Bild kannst du bemalen



Finde den Weg zum Christbaum



Pfarrkirchenrat Münster wird neu besetzt

Turnusgemäß wird mit 1.1.2013 der neue Pfarrkirchenrat bestellt. Die Aufgaben des Pfarrkirchenrates sind: >> die **Vermögens- und Finanzverwaltung**, >> die **Schaffung der wirtschaftlichen Voraussetzungen für die pfarrliche Seelsorge**. >> **Sorge um Erhalt und Nutzung der pfarrlichen Einrichtungen**. Dabei ist das Prinzip der Substanzerhaltung im Umgang mit dem kirchlichen Vermögen anzuwenden.

PKR-Obmann-Stellvertreter ist Friedrich Anrain, der bereits seit 2 Perioden dem Pfarrkirchenrat angehört. Paul Schrettl und Albert Mühlbacher (Kassier) werden ebenfalls weiterhin im PKR tätig sein. Neu bestellt werden Dr. Lorenz Hohenauer (Schriftführer), Christian Kogler und Anton Niedrist. Ein besonderer Dank gebührt den beiden scheidenden Pfarrkirchenrats-Mitgliedern Klaus Brem und Josef Unterberger, welche 25 Jahre mit sehr großem Engagement für die Pfarrkirche Münster tätig waren. Herzliches Vergelt's Gott!

Das neue Team unter Leitung von Pfarrer Ma-



Der neue Pfarrkirchenrat. v.l. Anton Niedrist, Christian Kogler, Friedl Anrain, Pfarrer Marek Ciesielski, Paul Schrettl, Albert Mühlbacher, Dr. Lorenz Hohenauer.

rek Ciesielski freut sich, die vielfältigen Aufgaben zum Wohle der Pfarrgemeinde bestens zu lösen. Unter anderem ist der Kirchturm der Pfarrkirche letztmalig 1971 restauriert worden und an der Wetterseite durch die Witterungseinflüsse stark beeinträchtigt. Er bedarf daher einer dringenden Restaurierung, die 2013 in Angriff genommen werden soll.



Alte und neue Pfarrkirchen- und PfarrgemeinderätInnen bei der Pfarrversammlung in Münster.

TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

1. Dezemer 2012 - 13. Februar 2013

Jenbach	Wiesing	Münster
Dezember	Dezember	Dezember
Sa, 1./So 2. Dezember Krippenausstellung VZ	Dezember	Die Termine für die <u>Taufen</u> sind 8. Dez., 12. Jan, 9. Feber
Samstag 1. Dezember	Rorate-Messen – jeden Dienstag um 6 Uhr.	Samstag 1. Dezember
15.30 Uhr Nachmittag für Trauernde, Pfarrkindergarten	Bitte eine Laterne mitnehmen.	18 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Adventkränze
19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Adventkranzsegnung anschließend Aktion „Pro Christkind“ der Studenten- verbindung beim Widum	Samstag 1. Dezember	Sonntag 2. Dezember
Sonntag 2. Dezember	14-17 Uhr Adventbasar im Gemeindezentrum 17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Marienmesse mit Anbetung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit	8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe, an- schl. EZA-Verkauf, Widum
10 Uhr Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe	Sonntag 2. Dezember	Mittwoch 5. Dezember
Bitte zu den Rorate messen Laternen mitnehmen!	8.30 Uhr 1. Adventsonntag – Eucharistiefeier mit Advent- kranzweihe	6 Uhr Rorate
Donnerstag 6. Dezember	Mittwoch 5. Dezember	Freitag 7. Dezember
6 Uhr Rorate (keine Abendmesse)	17.00 Uhr Nikolauseinzug in die Kirche	9-17 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung bis 17 Uhr 15 Uhr Kinderbibelrunde 19 Uhr Lauter interessante Geschichten – Bibel ab 10
Freitag 7. Dezember	Samstag 8. Dezember	Samstag 8. Dezember
19 Uhr Vorstellungsgottes- dienst der Firmlinge	8.30 Uhr Eucharistiefeier 15.30 Uhr Taufsamstag	8.30 Uhr Eucharistiefeier „Maria Empfängnis“
Samstag 8. Dezember	Sonntag 9. Dezember	Mittwoch 12. Dezember
Maria Empfängnis 10 Uhr Festgottesdienst (Kirchenchor)	10 Uhr Vorstellungsgottes- dienst der Erstkommuni- onkinder mit Pfarrcafe	6 Uhr Rorate
Mittwoch 12. Dezember	Freitag 14. Dezember	Freitag 14. Dezember
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	9 Uhr Krankenkommunion	19 Uhr Eucharistiefeier, Aus- setzung des Allerheiligsten und Gebet um geistl. Beru- fungen. Einladung ins Widum zum „Jahr des Glaubens“
Donnerstag 13. Dezember	Samstag 22. Dezember	Samstag 15. Dezember
6 Uhr Rorate (keine Abend- messe)	18 Uhr Versöhnungsfeier	18 Uhr Versöhnungsfeier

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Dez. 2012

Jenbach

Dezember/Jänner

Donnerstag 20. Dezember
6 Uhr Rorate (keine Abendmesse)
Freitag 21. Dezember
19 Uhr Weihnachtskonzert der LMS Jenbach-Achental (Pfarrkirche)
Montag 24. Dezember
6 Uhr Rorate (Verteilg. Friedenslicht d.d. Pfadfinder)
17 Uhr Kinderweihnachtsandacht
22 Uhr Christmette
Dienstag 25. Dezember
10 Uhr Festgottesdienst (Kirchenchor und Orchester)
Mittwoch 26. Dezember
10 Uhr Festgottesdienst (Kleiner Chor)
Montag 31. Dezember
18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
Jänner 2013
Dienstag 1. Jänner
10 Uhr Festgottesdienst mit Wasser-, Salz-, Weihrauch- und Kreidenweihe
Sonntag 6. Jänner
10 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern
Mittwoch 16. Jänner
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum

Wiesing

Dezember/Jänner

Montag 24. Dezember
16.30 Uhr weihnachtl. Andacht in der Pfarrkirche
22 Uhr Feierl. Christmette
Dienstag 25. Dezember
8.30 Uhr Feierl. Hochamt
Mittwoch 26. Dezember
8.30 Uhr Festgottesdienst
Sonntag 30. Dezember
8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Weihe von Salz, Wasser, Kreide und Weihrauch
Montag 31. Dezember
19.30 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss
Jänner 2013
Dienstag 1. Jänner
10 Uhr Eucharistiefeier
Samstag 5. Jänner
17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Marienmesse mit Anbetung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
Sonntag 6. Jänner
18 Uhr Eucharistiefeier mit unseren Sternsängern
Freitag 11. Jänner
9 Uhr Krankenkommunion

Münster

Dezember

Sonntag 16. Dezember
10 Uhr Familiengottesdienst. Anschl. Pfarrcafe im Widum
Mittwoch 19. Dezember
6 Uhr Rorate – anschl. Einladung des Pfarrgemeinderates zum gemeinsamen Frühstück im Widum
Freitag 21. Dezember
10 Uhr Vorweihnachtlicher Schülergottesdienst
Montag 24. Dezember
15.30 Uhr Weihnachtlicher Kindergottesdienst in der Pfarrkirche
24 Uhr Christmette. Anschließend Turmblasen und Agape auf dem Kirchplatz
Dienstag 25. Dezember
10 Uhr Hochfest „Geburt des Herrn“
Mittwoch 26. Dezember
8.30 Uhr Eucharistiefeier unter Mitgestaltung der Stefanusgemeinschaft.
Freitag 28. Dezember
19 Uhr Andacht bei der „Gedenkstätte für ungeborene und verstorbene Kinder“
Montag 31. Dezember
18 Uhr Silvester- Dankgottesdienst zum Jahresabschluss mit Bilderpräsentation

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Dez. 2012 Seite 21

Jenbach

Jänner/Februar

Sonntag 20. Jänner

19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst/Abschluss der Weltgebetswoche (Pfarrk.)

Sonntag 27. Jänner

10 Uhr Familiengottesdienst mit Kindersegnung und Pfarrkaffee

Februar

Samstag 2. Februar

Maria Lichtmess 19.30 Uhr Gottesdienst mit Kerzenweihe und Spendung des Blasiussegens

Mittwoch 13. Februar

19.30 Uhr Gottesdienst mit Aschenauflegung

20 Uhr Taufvorbereitung im Widum

Sonntag 24. Februar

10 Uhr Familiengottesdienst/anschl. Fastensuppe im Volksschulkeller

Das Pfarrbüro Jenbach ist vom 24. Dez. 2012 bis einschl. 6. Jänner 2013 geschlossen.

Das Pfarrbüro Wiesing ist vom 24. Dez. 2012 bis 7. Jänner 2013 geschlossen.

Wiesing

Jänner/Februar

Samstag 12. Jänner

13.30 Uhr Taufsamstag
15 Uhr Mitarbeiterfest im Gemeindesaal

Sonntag 13. Jänner

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst Firmlinge/Pfarrcafe

Montag 14. Jänner

14 Uhr Biblischer Gang

Samstag 26. Jänner

15 Uhr Kindersegnung im Gemeindesaal

Februar

Samstag 2. Februar

17.30 Uhr Rosenkranz
18 Uhr Marienmesse mit Anbetung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit

Sonntag 3. Februar

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen/Kerzenweihe

Mittwoch 6. Februar

8 Uhr Schulgottesdienst

Samstag 9. Februar

13.30 Uhr Taufsamstag

Sonntag 10. Februar

10 Uhr Familiengottesdienst mit Pfarrcafe

Mittwoch 13. Februar

18 Uhr Aschermittwoch - Eucharistiefeier mit Auflegung der geweihten Asche.

Freitag 15. Februar

9 Uhr Krankenkommunion

Münster

Jänner 2013

Dienstag 1. Jänner

18 Uhr Eucharistiefeier zum Hochfest der Gottesmutter

Freitag 4. Jänner

9-17 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbet.

Samstag 5. Jänner

18 Uhr Eucharistiefeier mit Weihe von Wasser, Weihrauch, Kreide und Salz

Sonntag 6. Jänner

10 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern. Anschl. Pfarrcafe mit EZA-Verkauf

Freitag 11. Jänner

19 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten und Gebet um neue, geistl. Berufungen. Anschl. Einladung zum „Jahr des Glaubens“ mit Pfr. Marek

Sonntag 20. Jänner

10 Uhr Familiengottesdienst mit unseren Erstkommunikantkindern. Anschl. Pfarrcafe

Montag 28. Jänner

20 Uhr Einladung der Stefanusgemeinschaft ins Widum zum Thema: „Ein Leseabend zum Horchen, Schmunzeln und Nachdenken“ mit Julia Strauhal, Komm.Trainierin

Das Pfarrbüro ist vom 24. Dez. bis einschl. 8. Jänner 2013 geschlossen.

Bitte frühzeitig, etwaige Messintentionen bekannt geben.

Fortsetzung Seite 22

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 22 Dez. 2012

Münster

Februar 2013

Freitag 1. Februar

9-17 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
15 Uhr Kinderbibelrunde. Thema: „Fasching“
19 Uhr Interessante Geschichten. Bibel ab 10

Samstag 2. Februar

18 Uhr Lichtmess „Darstellung des Herrn“ mit
Weihe der mitgebrachten Kerzen

Sonntag 3. Februar

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung des
Blasiussegens. Anschl. Einladung zum Pfarr-
cafe mit EZA-Verkauf im Widum

Mittwoch 6. Februar

14.30 Uhr Der Frauentreffs lädt zum „lustigen“
Faschingsnachmittag im Widum

Freitag 8. Februar

7.45 Uhr Schülereucharistiefeier zum Semester-
schluss. 19 Uhr Eucharistiefeier mit Ausset-
zung des Allerheiligsten und dem Gebet um
neue, geistliche Berufungen. Anschl. Einla-
dung ins Widum zum „Jahr des Glaubens“
– mit Pfarrer Marek Ciesielski

Mittwoch 13. Februar

18 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung der
geweihten Asche

Wir sind erreichbar

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

Beichtgelegenheiten sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also
um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski, Münster Mittwoch von 16.30-17.30
Uhr; Jenbach Donnerstag von 16.30-17.30 Uhr; Wiesing Dienstag von 16.30-17.30 Uhr.

Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Dienstag, 15-17.30 Uhr.

Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr,

Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr

Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at.

Pastoralassistentinnen

Silvia Hölbling, Telefon 0676/3552868, Sprechstunden nach Vereinbarung

e-mail: silvia.hoelbling@gmx.net

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung;

e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)



Jenbach - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Rosenkranz; Mi 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Do 9.15 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; 19 Uhr Eucharistiefeier und Anbetung; Sa 19.30 Uhr Gottesdienst; So 10 Uhr Eucharistiefeier. Jeden 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe.



Münster - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 18 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst.



Wiesing- Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18 Uhr Gottesdienst; So 8.30 Uhr Eucharistiefeier/ jeder 2. Sonntag 10 Uhr Familiengottesdienst, und jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten und Gebet um geistliche Berufungen



Termine aus dem Dekanat Fügen-Jenbach

Einige Veranstaltungshinweise aus dem Dekanat Fügen-Jenbach und der Diözese Innsbruck.

Jänner 2013

Do 10. - Sa 12. Jänner 2013: Österreichische Pastoraltagung „Migration und Integration - pastorale Herausforderungen und Chancen“ im Bildungshaus St. Virgil, Salzburg.

Do 17. Jänner, 19.30 Uhr, Dr. Wunibald Müller: „Vom Kusse seines Mundes trunken - Sexualität als Quelle der Spiritualität“ im Haus der Begegnung in Innsbruck.

Mi 23. Jänner, 18.00 Uhr, Dekanatsrat Fügen-Jenbach im Notburgaheim in Eben.

Sa 26. Jänner, 14-18 Uhr Diözesaner Impulsnachmittag für BegleiterInnen der „Exerzitien im Alltag“ im Haus der Begegnung in Innsbruck. Anmeldung bei Renate Dierigl-Kroner Tel. 0512 2230 4102.

März 2013

Fr 1. März, 10-16 Uhr, Diözesaner Tag der Liturgie: „Gesang und Musik im Gemeindegottesdienst“ im Haus der Begegnung in Innsbruck.

Sa 9. März, Diözesanweiter Pfarrgemeinderatskongress im Congresshaus in Innsbruck.

Näheres bei Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer, Telefon 0676/8730 7493, bernhard.teissl-mederer@dibk.at.

Dekanatsstelle Fügen-Jenbach, 6210 Wiesing, Dorf 29, www.dekanatjenbach.at

GEDANKEN ZUM KIRCHENBEITRAG

Was hat der Glaube mit Geld zu tun?

Grüß Gott. Wenn sich ein Christ über die Kirche ärgert, weil um Spenden und Kirchenbeitrag verlangt wird, soll bedenken, dass Gott, an den ich glaube – sehr wohl Geld braucht. Allerdings nicht für sich selbst! Man denke nur an die Missionen, an die Seelsorge in unserem Land, das kostet Geld. Wenn ein Christ sagt, „ich glaube an Gott“, dann muss er auch bereit sein, sich für seine Schwestern und Brüder geistig und materiell einzusetzen. Jesus Christus will, dass wir teilen lernen.

Kirchenbeitrag, freiwillige Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit sind Ausdruck der Gottes- und Nächstenliebe und Zeichen dafür, dass uns Christen unser Glaube etwas wert und wichtig ist. Gemeinschaft stärkt den Glauben und das soziale Engagement. Der Glaube an Jesus Christus war nie Privatsache, sondern von Anfang an Gemeinschaftssache.

Entstehung und Entwicklung

1785: Kaiser Josef II enteignet zahlreiche Klöster und gründet damit den so genannten Religionsfonds, durch den kirchl. Einrichtungen finanziert werden.

1939: Das nationalsozialistische Regime beschlagnahmt den Religionsfonds und erlässt das Kirchenbeitragsgesetz.

1945: Nach dem Krieg ist ein Zurück zu den alten Zuständen nicht mehr möglich und auf Grund gesellschaftlicher Entwicklungen auch nicht sinnvoll. Der österr. Staat belässt daher das Kirchenbeitragsgesetz und übernimmt es in die Rechtsordnung. Die Kirchenbeitragspflicht ist somit gesetzlich geregelt.

1960: Im Konkordat vom 23. Juni wird eine jährliche staatliche Ersatzzahlung als Wiedergutmachung an die Kirchen beschlossen, da der Religionsfonds nicht mehr hergestellt werden kann. Ebenso wird die Einhebung der Kirchenbeiträge, über die die Kirche frei verfügen kann, erneut festgeschrieben. Die Kirchen-

beitragsordnung (KBO) gilt für alle österr. Diözesen und gewährleistet klare Transparenz. Am besten immer aktuell nachzulesen unter www.kirchenbeitrag.at oder auch www.dibk.at

In Österreich versteht sich die Kirche seit Jahrzehnten als freie Kirche in einem freien Staat. Nur der von ihr selbst eingehobene Kirchenbeitrag macht weiterhin dieses Ja zu Eigenständigkeit möglich und verhindert einen Rückfall in die Abhängigkeit von Staat und politischen Machtverhältnissen. Das 2.Vatikanische Konzil hat dazu ermutigt, nicht nur geweihte Amtsträger, sondern auch qualifizierte Laien – Männer und Frauen – hauptamtlich mit Aufgaben der Seelsorge zu betrauen. Wenn die Kirche diese Laienberufe in Österreich erhalten will, muss sie auch eine solide finanzielle Grundlage haben. Viele Leistungen der Kirche sind finanziell nicht messbar. Christlicher Glaube und Kirche vermitteln Lebenssinn und motivieren zu sozialem Handeln. Der daraus entstehende Nutzen für die Gesellschaft ist nicht in Geld aufzurechnen.

Kirchenfinanzierung - ein Blick über die Grenzen: Deutschland: Eine Kirchensteuer (9% der Einkommensteuer). Italien: Ein Teil der Einkommensteuer ist Kultursteuer, die von allen Steuerzahlern, unabhängig von ihrem Religionsbekenntnis, durch die staatliche Behörde eingehoben wird. Diese kann für die Kirchen oder für soziale Projekte gewidmet werden. Spanien: Kultursteuer ähnlich wie in Italien Schweden: Die evangelisch-lutherische Staatskirche wird durch Kirchensteuer finanziert. Schweiz: Eine Kirchensteuer, die nicht in allen Kantonen verpflichtend ist, und Beiträge des Kantons und der politischen Gemeinde sind die wichtigsten Finanzquellen.

Frankreich: Der freiwillige Kirchenbeitrag reicht nicht einmal für die Bezahlung aller Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter aus. Die Kirche lebt haupt-

sächlich von Spenden und Sammlungen. Viele Pfarrer müssen einem Nebenberuf nachgehen.

Niederlande: Es gibt ein freiwilliges Kirchenbeitragssystem, das beispielweise dazu führt, dass kirchliche Gebäude verkauft und für einen anderen Zweck verwendet werden müssen. England: Die Königin ist Oberhaupt der Anglikanischen Staatskirche, die in ihrer Tradition katholische und evangelische Glaubenselemente vereinigt. Sie finanziert sich aus eigenem Vermögen. Evangelische Kirche in Österreich: Hier werden 1,5% des steuerpflichtigen Einkommens bezahlt, abzüglich Anrechnungen der Abzüge wie im katholischen System. Altkatholische Kirche: hier wird zur Sicherung der finanziellen Basis als Kirchenbeitrag 1,1% des Nettoeinkommens vorgeschrieben. Israelitische Kultusgemeinde: Die Kultussteuer beträgt seit 2004 120,- Euro, freiwilli-

ge Spenden werden zusätzlich gemacht. Beim Islam unterscheidet man zwischen Zakah (jährliche 2,5% Pflichtabgabe vom Vermögen) und Sdadaqa (freiwillige Spende). Die Zakah ist ein Rechtsanspruch der Bedürftigen am Vermögen der Reichen. In Österreich gibt es keine staatliche Stelle, welche die Zakah einzieht und deshalb berechnet jeder Muslim und jede Muslima die Höhe seiner Zakah selbst. Trotz oder wegen fehlender irdischer Kontrolle sind die Einnahmen aus dem Zakah im Ramadan enorm und jährlich im Anwachsen. Ich wünsche Ihnen daher, dass Sie das Schöne und Wertvolle in unserer Kirche erkennen und mit Ihrer Einstellung auch andere begeistern können. Dann bleibt der Kirchenbeitrag für die Katholiken selbstverständlich. Denn, das ist es mir wert – und ich hoffe, auch Ihnen.

PGR Obmann Münster, Harald Hornbacher



Bibel ab 10

Lauter interessante Geschichten -



Freitag, 7. Dezember 2012 - Freitag, 1. Februar 2013, jeweils 19 Uhr, Widum Münster!

Im Namen des Pfarrers freuen sich auf dein Kommen, Maria, Uschi, Thomas und Roswitha

Biblischer Gang durch das Jahr

Mo, 17. Dezember 2012 – Pfarrkirche Jenbach
Mo, 14. Jänner 2013 – Widum Wiesing
jeweils von 14 bis ca. 16 Uhr.

Teilnehmerinnen am biblischen Gang durch das Jahr im Dezember 2011 in Münster



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 26 Dez. 2012



**Erntedank- und Familienfest
des Seelsorgeraumes
Jenbach-Wiesing-Münster.**



Erntedank und Familienfest in Münster

Wie auch schon in den letzten Jahren wurde das Familienfest unseres Seelsorgeraumes vom Pfarrgemeinderat Münster bestens organisiert. Es begann mit einem Erntedank- und Familiengottesdienst, der von Jugendseelsorger Wolfgang Meixner und Pfarrer Marek Ciesielski zelebriert wurde. Nach der traditionellen Prozession fand das Fest beim Widum seine Fortsetzung. Wie bereits allgemein bekannt, übersiedelte Wolfgang Meixner nach Innsbruck, war jedoch gerne bereit, zu diesem Anlass wieder nach Münster zu kommen. So fand der Seelsorgeraum einen würdigen Rahmen, um sich von dem beliebten

Seelsorger offiziell zu verabschieden und für sein durchaus nicht selbstverständliches Engagement zu bedanken. Besonders erfreulich war Wolfgang Meixners Versprechen, unsere Pfarren immer wieder einmal zu besuchen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die den Gottesdienst vorbereitet und mitgestaltet sowie allen, die zum Gelingen des Familienfestes beigetragen haben: Landjugend, Familienmessteam, Musikkapelle, Kirchenchor, Schützen, Feuerwehr, Frauentreff, Pfarrgemeinderat, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus dem gesamten Seelsorgeraum.

Advent im Seelsorgeraum

Jenbacher Krippe beim Weltkrippenkongress

Zum zweiten Mal nach 1985 wurde in Innsbruck der Weltkrippenkongress abgehalten. Im Stift Stams ist bei der Ausstellung „Faszination Krippe“, eine Zusammenstellung von 70 Krippen, ausschließlich von Tiroler Künstlern, auch die Jenbacher Krippe zu bewundern. Der Besuch dieser Ausstellung ist bis 10. Feber 2013 in den Räumen des Stiftes Stams möglich. Für unsere Pfarrkirche stellt uns heuer Georg Egerbacher seine Stubenkrippe zur Verfügung. Die Jenbacher Krippe ist dabei ein echtes Juwel: Die Figuren stammen von Franz Egg (1861-1922) aus Nasse-reith aus dem Jahre 1907. Den Berg schnitzte der Haller Künstler Hans Lechner im Jahre 1934. Den Hintergrund malte Frau Maureen Sparke im Jahre 2005. Für alle Krippeninteressierten ist noch zu erwähnen, dass es aus Anlass dieses Weltkrippenkongresses in Tirol mehrere, sehenswerte



Krippenausstellungen gibt: So im Tiroler Heimatmuseum, in der Krippenbauschule Innsbruck, im Krippenmuseum Fulpmes und Wenns, in Wörgl, Kirchbichl und in der Privatsammlung von Erwin Auer in Wildermieming.

In Jenbach ist die traditionelle Krippenausstellung wieder am 1. und 2. Dezember im VZ.
Für den Krippenverein Jenbach, Hois Egerbacher.

Die Pfadfinder Jenbach bringen das Friedenslicht

Auch in diesem Jahr verteilen die Jenbacher Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem **bei der Rorate am 24. Dezember um 6 Uhr vor der Kirche.**

Das Licht, das vom ORF in Betlehem entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns geworden. Es ist ein Symbol für uralte Sehnsucht nach Frieden. Das Licht erinnert daran, dass sich die Menschen für den Frieden einsetzen müssen. Alle sind aufgefordert, in ihrem Bereich und in ihrem Leben Frieden zu schaffen. So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand weitergegeben wird, so muss auch der Friede von Mensch



zu Mensch wachsen. Die Pfadfinder sind auch heuer wieder beim **Weihnachtsmarkt in Jenbach** mit Steckerlbrot backen und kl. weihnachtl. Geschenken vertreten. Eine schöne Adventzeit wünscht allen die Pfadfindergruppe Jenbach.

Adventbasar in Wiesing

Samstag, 1. Dezember 2012, 14 – 17 Uhr, Gemeindesaal Wiesing. 1977 - vor 35 Jahren - fand unser erster Basar (im alten Schulhaussaal) statt und der heurige „Jubiläumsbasar“ soll nun als letzter in die Geschichte eingehen! Liebevoll geschmückte Advent- und Türkränze, Gestecke, „besondere“ Weihnachtsbillets, handgestrickte Socken,

herzhaftes Brot, köstliche Weihnachtskekse.... und unser „Basarcafe“ als froher Treffpunkt warten auf euren zahlreichen Besuch! Der Erlös wird wie bisher für unseren persönlichen „Dienst am Menschen“, für soziale Einsätze und für pfarrliche Anliegen verwendet. Auf euer Kommen freuen sich Pfarrer Marek, die Frauenrunde der Pfarre und alle MithelferInnen.

Krippenverein Münster

Einladung zur Krippenausstellung 2012 am Samstag, 1. Dezember 2012 von 16 bis 21 Uhr und Sonntag, 2. Dezember 2012 von 9 bis 17 Uhr in der Volksschule Münster. Die Segnung der Krippen findet am 1. Dezember 2012 um 16.30 Uhr statt. Musikalische Umrahmung: Atzl Sabine und Strobl Walter. Auf Ihren Besuch freut sich der Krippenverein Münster



Münsterer Adventfenster 2012

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder die Adventfenster in unserem Ort leuchten werden. Die Teilnahme und der Erfolg der ersten beiden Adventfenster-Aktionen waren überwältigend und setzten ein deutliches Zeichen für die Hilfsbereitschaft und den wertschätzenden Umgang der Menschen in unserer Gemeinde. Auch heuer haben sich wieder Münsterer Familien und Vereine zusammengefunden, die kleine Adventfester veranstalten werden. Wie bisher geht jeder gespendete Euro direkt in das Hilfsprojekt, denn die Veranstalter tragen die Kosten für die Bewirtung selbst.

Termine: **Di, 4. Dez.:** Ortsbauernschaft Münster, Josef Ampferer und Christine Kostenzer, Asten 129 & 130. **Fr, 7. Dez.:** Carina und Christian Meixner,

Asten 397c. **Sa, 8. Dez.:** Elfriede u. Dieter Pantorotto und Wolfgang Girardi, Bachleiten 396b. **Mi, 12. Dez.:** Martha Enthofer und Wolfgang Witting, Haus 233. **Fr, 14. Dez.:** Schuhplattlergruppe D'Sonnwendler und Trachtenerhaltungsverein Münster, Bauhof Münster. **Mi, 19. Dez.:** Petra und Wolfgang Grain, Aichach 43. **Fr, 21. Dez.:** Sandra und Armin Schranzhofer, Entgasse 304

Alle Veranstaltungen finden von 18-20 Uhr statt. Wir laden alle Freunde, Verwandte, Bekannte, alle Münsterer und Nicht-Münsterer herzlich ein, sich gemeinsam mit uns bei Glühwein und Keksen auf die schönste Zeit im Jahr einzustimmen. Wir freuen uns auf euer Kommen! Mag. Olga Ingram im Namen aller Veranstalter

Nikolauszug im Seelsorgeraum

Jenbach: Mittwoch, 5. Dezember 2012, 17 Uhr
Nikolauszug - bei der Volksschule.

Wiesing: Mittwoch, 5. Dez. 2012, 17 Uhr
Einzug vom Nikolaus in die Kirche, Gemeins. Andacht.

Münster: Sonntag, 2. Dezember 2012, 17 Uhr
Nikolauszug zum Pavillon.

Eine Legende aus dem Leben vom heiligen Nikolaus erzählt: Vor langer Zeit fuhren Seeleute mit ihrem Schiff über das Mittelmeer. Mitten am Meer

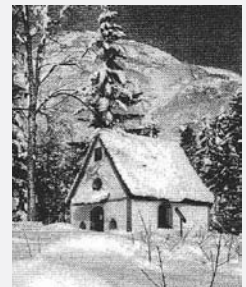
brach plötzlich ein Sturm los. Der starke Wind zerriss das Segel und das Boot schaukelte hilflos im Wasser umher. In ihrer Not riefen sie Nikolaus um Hilfe. Plötzlich stand ein fremder Mann am Steuer und lenkte das Schiff sicher in den Hafen. Als sich die Seeleute in der Kirche für die Hilfe bedanken wollten, erkannten sie den Bischof Nikolaus als ihren Retter wieder und ernannten ihn zu ihrem Schutzpatron.



„Schützen-Weihnacht“

**Adventbesinnung zur Grünangerkapelle am
3. Adventsonntag, 16. Dezember, 15 Uhr**

Im stillen Gebet, begleitet von vorweihnachtlichen Texten, gehen wir den Besinnungsweg zur Grünangerl-Kapelle wo eine kurze Andacht abgehalten wird. Der Kinderchor und eine Bläsergruppe werden diese Feier umrahmen. Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Schützenkompanie Münster



Standesfälle im Seelsorgeraum

In der Taufe in die Kirche aufgenommen



In Jenbach: • *Lea Kogler, 21.10.2012*

• *Helena Soraruf, 21.10.2012*

• *Mia Jolie Unterberger, 3.11.2012*

In Wiesing: • *Linda Huber, 14.07.2012*

• *Samuel Maximilian Egartner, 11.08.2012*

• *Melissa Scheitnagl, 09.09.2012*

In Münster: • *Elia Pichler, 11.08.2012*

• *Hannah Sophia Marie Posch, 08.09.2012*

• *Sophie Brandner, 08.09.2012*

• *Christian Anton Edler, 13.10.2012*

• *Emilia Peer, 13.10.2012*

Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Jenbach: • *Sabine Schweiberer und Bernhard Niederwieser, 1.9.2012*

• *Monika Wibmer und Patrick Fragner, 8.09.2012*

• *Sonja Bilek und Thomas Oelze, 29.09.2012*

• *Dipl. Ing. Jakub Krupa und Dipl. Ing. Agnieszka Olejak-Krupa, 27.10.2012*

In Münster: • *Carmen Mair und Siegfried Mair, 28.7.2012*

Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Maria Sock, 20.09.2012 • Hilde Heinrich, 22.9.2012
- Olga Schranzhofer, 23.09.2012 • Klara Cia, 24.9.2012
- Antonia Helm, 30.09.2012 • Leonhard Stuibler, 30.9.2012
- Ludwig Guggenbichler sen., 28.10.2012
- Frau Marianne Vonmetz, 30.10.2012.
- Elisabeth Schennach, 2.11.2012 • Ing. Herbert Lechner, 4.11.2012

In Wiesing

- Anton Schiestl, 27.7.2012 • Hanni Traar, 11.8.2012
- Max Prada, 4.9.2012 • Aloisia Wiedemann, 2.10.2012
- Rudolf Daxgabler, 13.10.2012

In Münster

- Heinrich Baumann, 30.8.2012 • Hansjörg Kerschbaumer, 19.9.2012



DANKE, für dein ehrenamtliches Engagement in der Pfarre!

Die Pfarre Wiesing sagt den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern DANKE! Alle, die in irgendeiner Weise im vergangenen Jahr wieder Zeit und Talent in die pfarrliche Arbeit eingebracht haben sind am **Samstag, den 12. Jänner 2013** um 15 Uhr ganz herzlich zu Kaffee und Kuchen in den Gemeindesaal Wiesing eingeladen! Wir freuen uns auf DEIN Kommen!

>> Anmeldung erbeten bis 9. Jänner bei PAin Roswitha Wimmer, Tel.: 0699/10948548 oder e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at oder im Pfarrbüro/Telefon 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at





Jenbach „WIR FRAUEN“

Unser Arbeitsjahr startete mit dem Besuch des Silberwaldes in Schwaz. Zehn wetterfeste Frauen lauschten gespannt den interessanten Ausführungen von Armin Wechselberger. Skulpturen aus Stein, Bronze, Holz und Beton, Bäume aus aller Welt, ein Indianer-Zahlenrad und vieles mehr brachte uns zum Staunen. Am meisten beeindruckt hat viele der „Weltenbaum“ – ein Olivenbäumchen mit der Erde aus 117 verschiedenen Ländern dieser Welt.



Es war ein guter Start für unsere Gemeinschaft, in der das Offensein für alle, praktiziert wird.

Unsere nächsten Themen:

Mi, 12.12.2012, 9 Uhr: „Vom Urklang zum Einklang“ mit Margit Mair. **Mi, 16.1.2013, 9 Uhr,** „Kindheitserinnerungen“ - Schreibwerkstatt mit Christine Pendl. **Mi, 13.2.2013,** „Die musikalische Hausapotheke“ mit Annedore Kraler. **Mi, 13.3.2012,** „Der Abend wechselt langsam die Ge-

wänder“ (mit Zuversicht älter werden) mit Dr.in Arroyabe. Am 4. Oktober (Fest des hl. Franziskus) fand in Innsbruck im Haus der Begegnung der Herbstimpuls der Kath. Frauenbewegung statt, an dem zwei Frauen aus unserem Team teilgenommen haben. Frauen aus ganz Tirol trafen sich an diesem Nachmittag um gemeinsam „Ein neues WIR im Miteinander“ zu erarbeiten. Petra Unterberger zeigte anhand von Dias, was es bedeutet „im Wandel zu sein“. Veränderungen sind notwendig, aber schwierig, da wir selbst oft angstbesetzt sind. Hildegard Anegg sprach vom neuen WIR – zwischen Herausforderung und Sehnsucht gemeinsam engagiert zu sein. Anhand von sieben Säulen der Kath. Frauen soll es uns leichter gelingen, unsere Spiritualität zu leben. Heute Christin sein heißt gemeinsam – kraftvoll und engagiert zu leben. Ich darf mich im Namen des Mitarbeiter-teams bei allen bedanken, die zum Gelingen unseres Frauentreffs beitragen, wünsche euch allen ein gesegnetes, friedliches Weihnachtsfest und erfülltes neues Jahr. Brigitte Beistingl

WILKOMMEN im Eltern-Kind-Treff REGENBOGEN

Wir laden EUCH zusammen mit euren KINDERN im Alter von 0-3 Jahren herzlich ein, sich in gemütlicher Atmosphäre zu treffen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam wertvolle Zeit miteinander zu verbringen mit Singen, Reimen, Spielen, Basteln & Jausnen

Wir treffen uns immer MONTAGS von 9 – 11 Uhr in einer OFFENEN GRUPPE im Widum Wiesing. WIR freuen uns auf EUER Kommen! Nähere Informationen bei URSULA König (Tel. 0676/3733215)



AUSZEIT Frauentreff Wiesing



Unsere nächsten Treffen & Vorträge:

- 7. Jänner 2013: Warum wir mehr einkaufen, als wir brauchen?
- 4. Feber 2013: Burn for statt burn out, mit Freude neue Wege entdecken
- 4. März 2013: Kreativ sein – die sprudelnde Lebensquelle in mir

Alle Treffen und Vorträge finden jeweils um 20 Uhr im WIDUM in WIESING statt. WIR freuen uns auf EURE zahlreiche Teilnahme und auf angenehme, informative & gesellige Stunden miteinander! Nähere Informationen bei Ursula König (Tel. 0676/3733215)

Jenbacher Erstkommunionausflug



am 21.9. auf die Rottenburg

BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Reinhard Macht und Gabriele Marzell

Das große Buch der Weihnachtszeit

Gerade für die Tage des Advents und der Weihnachtszeit könnte dieses Buch ein schöner Wegbegleiter sein. Der deutsche Benediktiner Pater Anselm Grün hat zahlreiche Texte zusammengestellt, die zum Nachdenken und Meditieren einladen, die aber auch interessante Informationen über Heilige, Bräuche und Rituale bringen. Viele dieser Texte sind mit wunderschönen Bildern unterlegt. Ich kann dieses Buch empfehlen, um still zu werden und auf die Weihnachtszeit ein zu stimmen. Pater Anselm Grün, „Das große Buch der Weihnachtszeit“, Herdervlag – ISBN:978-3-451-30672-3



„Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger



Unaufgeregt und ohne Pathos erzählt der Autor von der Alzheimer-Erkrankung seines Vaters. Er lässt den Leser offen und heiter an den wunderbaren poetischen Lebensweisheiten des August Geiger teilhaben, an Kindheitserinnerungen, Familienbanden und Heimatverbundenheit.

„Das Ende des Lebens ist auch Leben“

– es ist nicht nur die

wunderbare Sprache, die dieses Buch zu einem literarischen Kleinod macht, sondern auch die sachliche Schilderung und der liebevolle Umgang mit der veränderten Lebenssituation, die dem Schreckensgespenst Alzheimer die Schärfe und Hoffnungslosigkeit nimmt.

Der alte König in seinem Exil, 2011
Hanser. ISBN 978-3-446-23634-9

scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

Biblische Botschaften in Bildern

Ein Abend der Besinnung und des Ruhigwerdens findet am Montag, 17. Dezember um 19.30 Uhr in der Bücherei Münster (Feuerwehrhaus 1. Stock) statt. „Biblische Botschaften“ in Wort, Bild und Musik werden von Dir. Helmuth Mühlbacher aufbereitet. Dieser Vortrag bietet einen Auszug aus den Inhalten des neuen Bildbandes von Helmuth Mühlbacher. Dieser Bildband wird demnächst erscheinen. Das Team der Pfarr- und Gemeinde-Bücherei Münster lädt herzlichst dazu ein.



FENSTER, TÜREN UND GLASANBAUTEN

MEHR RAUM, MEHR LICHT, MEHR WOHNQUALITÄT

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL®



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

TISCHLEREI
SCHRANZHOFER

Schranzhofer Armin

Entgasse 304 · 6232 Münster

Tel. 05337 8543, Fax 05337 8055

schranzhofer@chello.at

www.tischlerei-schranzhofer.com



KÜCHEN • INNENAUSBAU • MÖBEL
TÜREN • FENSTER • STIEGEN

**TISCHLEREI
EBERHARTER GmbH & CoKG**

ST. MARGARETHEN 161B, A-6220 Buch in Tirol

FON +43/(0) 5244/62 115, FAX +43/(0) 5244/63 497

email: info@tischlerei-eberharter.at, www.tischlerei-eberharter.at



**Blumen
romih**

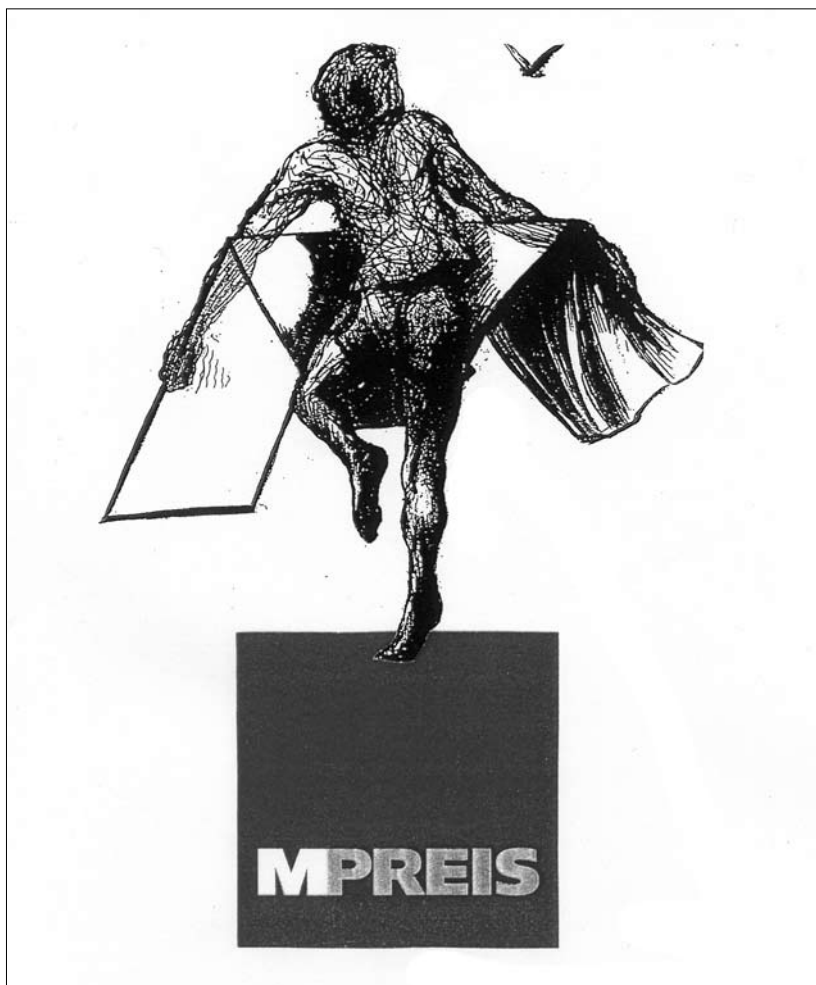
Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 36 Dez. 2012



Kaiserer.at
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at



Geissler!
Deko
Geschenke und Dekorationen aller Art

Helga Geissler 6232 Münster 37 . Tel. 0699 17117032 . www.geissler-deko.at
MI, DO 9-12 & 14-17 Uhr sowie nach Vereinbarung



im besten
licht **LEUCHT
WURM**[®]
6210 wiesing gewerbegebiet tirol austria t. +43 5244-64827.0 www.leuchtwurm.at



SPAR 
SUPERMARKT
attraktiv - freundlich
preiswert und nah
Mair
MÜNSTER



RAUMSTUDIO
FeVa
VALTINGOJER KG
6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16
Tel. 05244 / 62797 · office.feva@aon.at

- Sonnenschutz
- Parkettböden
- Polsterungen
- Bodenbeläge
- Matratzen
- Vorhänge
- Teppiche
- Tapeten



Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase, damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße mehr bekommen. Denn wir planen und installieren Be-haglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337

www.konzeptdruck.at

**KONZEPT
DRUCK & DESIGN
NEURURER
SCHWAZ**

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: konzept.druck@chello.at

TRAUERHILFE www.trauerhilfe.at
BESTATTUNG
O. LECHNER

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

Ihr verlässlicher Partner im Geldleben.

Sie möchten ein Geldinstitut, das Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Ziele begleitet?

Die Sparkasse in Jenbach ist ein starker, verlässlicher Partner mit fachkundigen, persönlichen Betreuern und der kompletten Palette an Finanzdienstleistungen, um auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können - für Sie, Ihre Familie und Ihr Unternehmen.

SPARKASSE 
Schwaz



Dander

Bestattungen

Jenbach
Achenseestraße 41
0 52 44 - 6 23 48

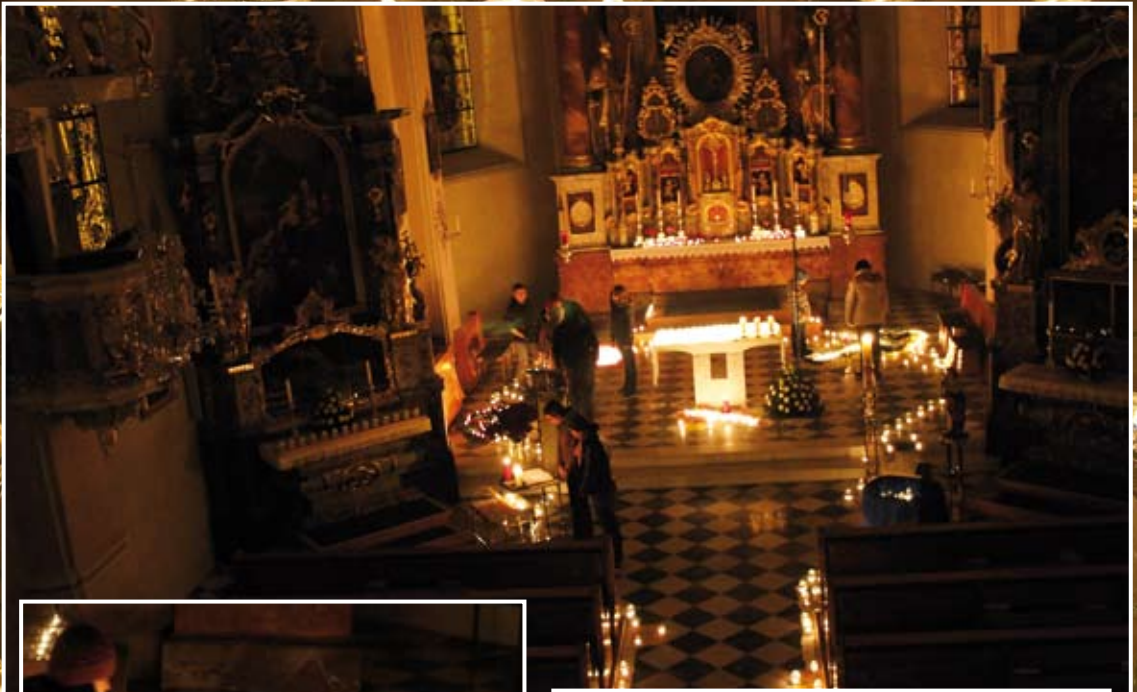


Ihr Beistand im Trauerfall

Kondolenzgrüße und
Gedenkerzen online unter
www.dander-bestattungen.at

**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Tag und Nacht.
Auch an
Sonn- und Feiertagen.**



Am 31. Oktober fand in der Pfarrkirche Wiesing die Nacht der 1000 Lichter statt. Viele BesucherInnen versanken in der wunderschönen Stimmung der zahllosen Kerzen und Stationen.